

Der Tag im Graben.

Der erste Lehrer an der lateinischen Schule in Pappenheim, der Rektor und Pfarradjunkt Wunibald Wolle, fertigte im Jahre 1736 über sein jährliches Dienst-einkommen ein specifizirtes Verzeichniß und hinterließ es unter seinen Papieren. Darin sind neben andern Erträgnissen auch vier Aderlässe mit einem Ertrag von acht Gulden rheinl. angesetzt. Denn die Schulmänner der damaligen Zeit mußten ihr Brod nicht allein im Schweiß ihres Angesichts, sondern auch mit viermaliger Vergießung ihres Blutes im Jahre erwerben.

Wenn nämlich nach der zuletzt vorgenommenen Aderlässe wieder drei Monate verflossen waren, pflegte der Lehrer seinen Schülern mit wohlbetonten und bedeutsamen Worten zu eröffnen, daß er am folgenden Tage eine Aderlässe vorzunehmen gedächte, das hieß, daß er am nächsten Tage zur Ader lassen, am zweiten von seinen Scholaren Präsente annehmen und am dritten mit ihnen einen Spaziergang machen werde, — eine Eröffnung, die von Seite der Angeredeten immer mit beifälligem Murmeln und viel Nicken des Kopfes hingenommen wurde. Nach